



Antrag des Stadtverordneten Lars Wind, Piratenpartei, zur Ratssitzung des Rats der Stadt Herne am 27.09.2022

Betreff: Runder Tisch Car-Sharing

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Herne beauftragt die Verwaltung einen "runden Tisch" aus den in der Begründung hervorgehenden Akteuren zu bilden, damit ein fundiertes Konzept für die Ansiedlung verschiedener Car-Sharing Angebote entstehen kann. Die ersten Ergebnisse sollen dem Rat und dem DIM-Ausschuss vor der Sommerpause nächsten Jahres vorgelegt werden.

Begründung:

Die Stadt Herne hat sich vor drei Jahren als Vorreiter für die E-Scooter einen Namen gemacht. Letztlich sind die E-Scooter ein Beitrag zum Modal Split, um den Pkw-Verkehr auf verschiedene Verkehrsmittel zu verteilen. Umso mehr Alternativen beim Individualverkehr angeboten werden, umso eher lässt sich der Pkw-Nutzung reduzieren.

Wenn wir in Herne die Veränderung zu einer nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur ernst nehmen, dürfen Carsharing Angebote nicht fehlen. Es ist erstaunlich, dass es dieses Angebot in Herne bisher noch nicht gibt. Ein niederschwelliger Zugang zu dieser Verkehrsalternative führt zu einer Verringerung der Anschaffung von PKW's und somit zur Entlastung des Verkehrs und Parkraums in unserer Stadt.

Durch die Aktivierung und Nutzung aller Kompetenzen und Ressourcen in unserer Stadt, z.B. der Verwaltung, von Ruhrvalley, den verschiedenen Stadttöchtern, von Stadtmarketing, aber insbesondere auch der Wohnungswirtschaft in Herne soll das Carsharing in unserer Stadt so weit etabliert werden, dass es zu einer gesamtstädtischen Aufgabe wird.

Es wird ein runder Tisch mit den entsprechenden Akteuren eingerichtet, der die Einrichtung von Carsharing Angeboten flächendeckend in Herne auf den Weg bringt. Dort ist zu klären, inwieweit beispielsweise die Verwaltung selbst Vorschriften erlassen kann, nach denen ein Neubau von Mehrfamilienhäusern ohne die Einrichtung eines Carsharing-Platzes untersagt oder zu finanziellen Auflagen führt. Durch die Bereitstellung von Parkplätzen für Carsharing ist es unter Umständen auch möglich die Menge an Parkplätzen, die bei Um- und Neubauten angeboten werden müssen, zu reduzieren. Dies liegt auch im Interesse der Bauherren oder der Wohnungswirtschaft. Es verringert den Parkdruck vor der eigenen Tür und ist ein lukrativer Mehrwert für die Mieter in unserer Stadt. Parkplätze für Carsharing Pkw im öffentlichen Raum können z.B. wie E-Auto oder Schwerbehindertenparkplätze gesondert ausgewiesen werden. Dies sind nur einige Beispiele, wie der Verkehrsmix weiter ausgebaut werden kann.

Jedes einzelne Carsharing-Auto ersetzt lt. wissenschaftlichen Untersuchungen rund 7 Autos älterer Bauart mit schlechteren Umweltwerten. Dies senkt die Luftbelastung auf ein geringstmögliches Maß, entlastet die öffentlichen Straßen und hilft Freiraum zu schaffen. Carsharing Anbieter beschaffen moderne Fahrzeuge mit überdurchschnittlich niedrigem Verbrauch. und helfen somit die Ölreserven zu schonen. Jeder Carsharing-Teilnehmer mindert aus Kostengründen seine Autofahrleistung und verlagert Anteile seiner individuellen Mobilität auf umweltfreundliche Verkehrsmittel ohne an Komfort einzubüßen. Dies mindert den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen und entlastet die

öffentliche Hand. Straßen werden weniger belastet und der ÖPNV verkauft mehr Tickets. Auch die Zahl der Verkehrsunfallopfer sinkt, was die Krankenkassen entlastet und menschliches Leid mindert. Herne ist die Stadt der kurzen Wege. Dieses besondere Potenzial unserer Stadt wird zu wenig genutzt. Dies impliziert die Chancen den Pkw-Verkehr strukturell zu reduzieren.